

auf seine militärischen Erfolge stützte. — Chiara Settis Frugoni, *La mala pianta* (S. 651—659, 4 Abb.), erläutert den Symbolgehalt verschiedener Darstellungen des „Baums der Laster“ (*Arbor vitiorum*) in der Kunst des 12. Jh. und stellt auch die von Dante dem Hugo Capet in den Mund gelegten Worte „Io fui radice della mala pianta“ (*Purg.* XX 43) in diesen Zusammenhang. — Friedrich Kempf, *Zur Umschrift des Prager Miniaturbildnisses Innocenz' III.* (S. 661—667), deutet in den fünf dem Bilde Innocenz' III. hinzugefügten Versen das *R.* als Roma und das *P.* als Perusium und kommt zu der überzeugenden Erklärung, daß der Dichter nicht auf den Streit zwischen Papsttum und Kaisertum anspielt, sondern vielmehr auf die kirchenfeindlichen Bewegungen in verschiedenen Städten Mittelitaliens nach dem Tode des Papstes. — Hans Martin Schaller, *Ein Manifest des Grafen Guido von Montefeltro nach der Schlacht von Forlì (1. Mai 1282)* (S. 669—687), veröffentlicht das bisher unbekannte, in einer Reimser Briefsammlung (Paris, B. N. lat. 18 589) überlieferte Manifest und würdigt es als Quelle für die politischen und historischen Anschauungen des untergehenden italienischen Ghibellinentums in der zweiten Hälfte des 13. Jh. Zum Text: S. 681 Z. 4 wäre besser *Romanus* statt *annis* zu konjizieren. — Pier Lorenzo Meloni, *Sede vacante Perugia all'arrivo dell'Albornoz? Atti di Francesco Graziani dopo l'ordine di spoglio di Clemente VI* (S. 689—745), weist nach, daß der Bischof Franciscus Graziani von Perugia nicht 1352, sondern erst im März 1354 verstorben ist, und schildert die Auseinandersetzung des Bischofs mit dem harten Fiskalismus Papst Clemens' VI. Im Anhang veröffentlicht der Vf. je eine Verfügung Clemens' VI. und Urbans V. und drei Urkunden des Bischofs. — Guido Pampaloni, *Vita, società e organizzazione agricola di tre castelli della maremma volterrana alla fine del Trecento e nei primi decenni del successivo Quattrocento* (S. 747—783): Auf Grund archivalischer Quellen untersucht der Vf. die Bevölkerungszahl, die Besitzverhältnisse, Arbeitsweise und Produktion der Landwirtschaft, Ernährung und handwerkliche Betriebe in drei toskanischen Gemeinden (Canneto, Montecastelli, Sillano). — Carmelo Capizzi, *Un inventario inedito in rapporto col Bessarione. La 'descriptio bonorum mobilium' del monastero ravennate di S. Giovanni Evangelista del 16 novembre 1442* (S. 785—808), veröffentlicht aus Vat. Reg. lat. 386 das im Titel genannte, sehr ausführliche Inventar, das nicht nur kulturgeschichtlich, sondern auch lexikographisch interessant ist. Kardinal Bessarion war damals Kommendatarabt des Klosters. — Antonio Marongiu, *Sui giuramenti tra re e sudditi in Aragona e Navarra* (S. 809—834), ist eine zum Teil sehr kritische Besprechung neuerer Arbeiten des Amerikaners Ralph E. Giesey und des Spaniers José M. Lacarra über die Krönungseide der Könige von Aragon und Navarra. — Paolo Colliva, *Due studiosi cinquecenteschi delle „Constitutiones“ dell'Albornoz. Virginio de' Boccacci e Gaspere Cavallini da Cingoli* (S. 835—866): Das berühmte Gesetzbuch des Kardinals Albornoz für den Kirchenstaat von 1357 wurde erstmals im 16. Jh. von den im Untertitel genannten Juristen wissenschaftlich kommentiert, wobei der erste mehr einen „rechtsstaatlichen“, der zweite mehr einen autoritätsgläubigen Standpunkt vertrat. — Harald Zimmermann, *Gatterer über Gunzo* (S. 913—926), charakterisiert die älteste, 1756 von Johann Christoph Gatterer veröffentlichte Monographie über den gelehrten Gunzo von Novara, den Otto I. an seinen Hof holte, als wissenschaftliche Leistung und als frühe Bemühung um eine gerechtere Beurteilung des als dunkel verschrien MA. H. M. S.

Miscellanea in memoria di Giorgio Cencetti (Università degli Studi di Roma, Scuola Speciale per Archivisti e Bibliotecari) Torino 1973, Bottega d'Erasmus, XXXII u. 755 S., 74 Tafeln u. ein Porträt. — Zum Gedächtnis des